

Anschlagbrett

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **83 (1996)**

Heft 3: **Arbeitsplatz Schule : gern zur Schule gehen**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anschlagbrett

Seminare, Tagungen, Kurse

Golgotha – durchkreuzte Werte

Karfreitag

Am Karfreitag verschärft sich der Schwerpunkt «Wertewandel» zum «Wertkonflikt». Im Geschehen um und auf Golgotha wird sichtbar, wie der Lebensversuch Jesu, etablierte Werte zu durchkreuzen, tödlich endete. Der Tag beginnt und schliesst mit einer Feier in der Grossgruppe. In kleineren Gruppen werden zu den einzelnen Wertkonflikten entsprechende Impulse gegeben und Zeiten eingeräumt, diese in persönlicher Besinnung oder im Gespräch zu vertiefen.

Für das Romero-Haus: Regula Grünenfelder, Li Hangartner, Justin Rechsteiner

Christlicher Glaube in multireligiöser Gesellschaft

Offene Tagung für Interessierte mit Vorkenntnissen in Theologie

Im April 1996 erscheint im Buchhandel eine grössere Studie der Forschungsgruppe des Romero-Hauses zum Thema «Christlicher Glaube in multireligiöser Gesellschaft». Neunzehn Fachleute aus aller Welt haben an diesem Projekt mitgearbeitet. Fünf von ihnen wirken an der Tagung mit. Drei Referate geben Einblick in die religionstheologischen Grundlagen-Reflexionen. Vier Workshops (Pluralistische Religionstheologie; der christliche Absolutheitsanspruch aus der Sicht der Bibel und der feministischen Theologie; auf dem Weg zu einem neuen christlichen Missionsverständnis?) dienen der Vertiefung des Themas. Die Tagung schliesst mit einer Podiumsdiskussion der beteiligten Fachleute.

Für das Romero-Haus: Anton Peter.

Wahrnehmen oder delegieren?

Heilende Aspekte in der Begleitung und Seelsorge

Das methodisch-praktische Seminar hat zum Ziel, heilsame Erfahrungen in unserem Leben und Alltag zu reflektieren. Eingeladen sind Seelsorger und Seelsorgerinnen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Pflegebereich und kirchlichen Dienst.

Leitung: Stephan Fuchs, Pastoralassistent, Therapeut; Li Hangartner, Romero-Haus.

Datum: Freitag, 17. Mai 1996, 19.30–21.30 Uhr und Samstag, 18. Mai, 9.00–16.00 Uhr.

Detailprogramm und Anmeldung für die drei Romero-Kurse bei: Romero-Haus, Kreuzbuchstr. 44, 6006 Luzern. Tel. 041 370 52 43.

9. Kanagawa Biennale (Japan) – Welt-Kinderkunstaussstellung

Die Japanische Präfektur Kanagawa organisiert im März 1997 wiederum eine Ausstellung von Kinderzeichnungen mit dem Ziel, durch Kunst die gegenseitige Verständigung und den kulturellen Austausch zu fördern sowie die Träume und Kreativität der Kinder zu pflegen. Die Schweizer Kinder sind eingeladen, sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen. Die preisgekrönten und weitere ausgewählte Arbeiten werden im März 1997 in der Kanagawa Kenmin Hall Galerie in Yokohama ausgestellt.

Teilnahmebedingungen:

1. Interessenten sollten am 30. September 1996 im Alter zwischen 4 und 15 Jahren sein.
2. Thema: frei
3. Ausführung: jegliches Material ist zulässig (Wasser- und Ölfarben, Zeichen- und Pastellstifte, Druck, Collage, usw.). Nicht zulässig sind Skulpturen und leicht rottende Materialien für Collagen.
4. Format: Maximum 55 × 55 cm.
5. Auf der Rückseite eines jeden Bildes müssen folgende Angaben (in Blockschrift) angebracht werden: Name, Vorname, Geburtsdatum, Alter, Geschlecht, Adresse, Nationalität, Titel des Bildes, Datum der Fertigstellung, Schuljahr, Name und Ort der Schule oder Gruppe. Es ist auch möglich, bei der NSUK ein Anmeldeformular («Application form», das nur in Englisch existiert) zu beziehen, das ausgefüllt und auf die Rückseite der Zeichnung geklebt werden kann.
6. Die Sendung muss von einer Liste begleitet sein (in Blockschrift), die Name, Alter, Geschlecht und Adresse der Teilnehmer enthält. Bei Klassen und Gruppen wird zudem um Angabe einer Kontaktadresse – gültig für sämtliche Teilnehmer – gebeten.
7. Die Preisgewinner werden im Februar 1997 benachrichtigt.
8. Die eingesandten Werke werden nicht zurückgegeben.
9. Einsendefrist: spätestens bis 10. September 1996 an folgende Adresse:

Sekretariat der Nationalen Schweizerischen UNESCO-Kommission (NSUK), Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Eigerplatz 1, 3003 Bern oder direkt an:

Secretariat

The 9th Kanagawa Biennial World Children's Art Exhibition, c/o International Division, Foreign Affairs Department, Kanagawa Prefectural Government, 1, Nihon-odori, Naka-ku, Yokohama City, Kanagawa Prefecture 231-88, Japan

Auf Pestalozzis Spuren...

Wer dieses Jahr Ferien in der Schweiz verbringen will, kann dies mit Johann Heinrich Pestalozzi verbinden. Zu seinem 250jährigen Geburtstag ist ein Führer erschienen, der zu seinen Wirkungsstätten führt. Geschickt verknüpft das Buch wichtige Stationen von Pestalozzis Leben mit den dazugehörigen Örtlichkeiten. Detailliert wird aufgeführt, was man auf Pestalozzis Spuren dort noch entdecken kann. Warum also nicht eine Schulreise nach Yverdon durchführen? Zur Vorbereitung könnte man dann dazu die biographischen Ausführungen und das beigelegte Quellenmaterial benutzen. Sie zeigen im übrigen kein geschöntes Bild von Johann Heinrich Pestalozzi – sondern zeichnen ihn als Mensch in allen seinen Widersprüchen. *Pestalozzianum Zürich (Hrsg.), Auf den Spuren Pestalozzis. Stationen seines Lebens, Zürich: Werd 1996.*

«Unterrichtspraxis Menschenrechte» – ein überzeugendes Lehrmittel zur Werterziehung

Die Achtung der menschlichen Würde, soziale Verantwortung und gegenseitige Toleranz sind zentrale Inhalte einer modernen Bildung. Durch breite Umstrukturierungen im ganzen Bildungsprozess sind unsere Lehrkräfte mehr denn je herausgefordert. Oft bleibt dabei kaum mehr Zeit für aufwendige Recherchen und anspruchsvolle Transferleistungen. Um so mehr sind sie angewiesen auf praxisnahe Unterrichtshilfen.

Mit «Unterrichtspraxis Menschenrechte» hat Amnesty International in enger Zusammenarbeit mit Praktikerinnen und Praktikern ein neues Lehrmittel für die Werteverziehung entwickelt. Das Lehrwerk besticht durch seine professionelle Gestaltung, den konsequenten Einbezug von neuen Lehr- und Lernformen, die liebevollen Illustrationen und nicht zuletzt durch einen sehr tiefen Abonnementspreis.

Bestellung bei: *Redaktion «Unterrichtspraxis Menschenrechte», Weissensteinstrasse 35, 4500 Solothurn, Tel. und Fax 065 23 57 07.*

Gratisfilme aus Israel

Vor dreitausend Jahren hat König David die Stadt Jerusalem zu seiner Hauptstadt gemacht. 1996 werden deshalb zahlreiche Festlichkeiten stattfinden. Die israelische Botschaft stellt aus diesem Anlass ein attraktives 16-mm- und Videoangebot gratis zur Verfügung. Bestellungen und Rückfragen sind zu richten an *Filminstitut Bern, Schulfilmzentrale, Erlachstrasse 21, 3000 Bern 9, Telefon 031/301 01 16, Fax 031/301 28 60.*

Stellvertretungsliste 1996 der FHL Bern

Die Fachschaft des Höheren Lehramts (FHL) der Universität Bern hat im Januar eine aktuelle Stellvertretungsliste herausgegeben. Lehrkräfte an den Mittel- und Berufsschulen im Einzugsbereich der Universität Bern, die eine Stellvertretung suchen, können sich mittels dieser Liste direkt mit Studierenden in Verbindung setzen, die bereit sind, eine Stellvertretung zu übernehmen. Die Stellvertretungsliste 1996 kann unter folgender Adresse bezogen werden: *FHL, c/o Bettina Bischoff, Primelweg 9, 3004 Bern.*

Mädchen und Buben suchen Ferienplätze

Strahlende Kinderaugen nach Ferien in der Schweiz, gestärkte Körper und belastbarere Seelen – und sehr häufig die Einladung, nächstes Jahr wiederzukommen: Das sind beglückende Resultate einer menschlichen Direkthilfe, die von Jahr zu Jahr an Boden gewinnt. Eine persönliche Form gelebter Solidarität, die für beide Seiten bereichernd wirkt.

Das Kinderferien-Hilfswerk KOVIVE sucht alljährlich Ferieneltern für gut tausend Kinder aus sozial benachteiligten Familien. Sie leben meist in ärmsten Pariser Vierteln und Vorstädten, deutschen Grossstädten oder belasteten Gebieten der neuen deutschen Bundesländer.

Für den kommenden Sommer sucht KOVIVE wiederum Gasteltern, die sich freuen, ein Ferienkind bei sich aufzunehmen. Reise und Versicherungen sind bezahlt; die Ferieneltern sorgen für den Familienanschluss des kleinen Gastes, der darauf fiebert, ob das grosse Los wohl ihn treffe. Es ist ein gutes Gefühl, einem kleinen, benachteiligten Mitmenschen die Chance zu geben, in einer anderen Umgebung unbeschwert Kind zu sein und positive Lebenserfahrungen zu machen.

Wer selber kein Ferienkind aufnehmen kann, ermöglicht einem Kind aus schwierigen Verhältnissen dennoch Schweizerferien: Als Gotte oder Götti übernehmen Sie die Organisations-, Reise-, Betreuungs- und Versicherungskosten in der Höhe von 360 Franken, oder Sie beteiligen sich mit einer Spende nach eigenem Ermessen (Richtschnur: 10 Franken pro Kind und Tag) auf Postcheck 60-23176-1 Luzern.

KOVIVE, St. Karli-Strasse 70, 6000 Luzern 7, Ferienkinder-Telefon für Anmeldungen, Auskünfte, Spenden: 041-240 00 57.